

1. Vorwort

Das vorliegende Buch ist ein Buch zur Medientheorie. Entstanden ist es aus den Erfahrungen der Lehrpraxis (in Schule und Universität), und Ziel des Buches ist es, auch wieder in die Praxis zu führen. Als Medienwissenschaftler und Lehrende an Universität und Schule sind wir täglich damit konfrontiert, dass Schüler und Studierende, darunter viele angehende Lehrerinnen und Lehrer, großes Interesse am Themenfeld Medien haben, aber wenig theoretischen Input: Die klassischen Lehramtsfächer tun sich teilweise noch immer schwer mit einer medienwissenschaftlichen Perspektive auf die Lehrgegenstände und das berufliche Handeln, auf das sie vorbereiten. Aus diesem Bedarf und einem Seminar zum gleichen Thema, das wir an der Ruhr-Universität Bochum gemeinsam veranstalteten, ist dieses Buch entstanden. Es stößt in eine Lücke, die sich in der Lehrpraxis zwischen den Medienwissenschaften und den Lehramtsstudiengängen auftut und soll einen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen. Die Resonanz im Seminar und unter Kollegen ermutigte uns, diesen Weg zu gehen und das Buchprojekt zu realisieren. Wir danken denjenigen, die uns bei der Arbeit unterstützt haben.

Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Germanistischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum, aus Mitteln des Lehrstuhls für Theorie und Praxis multimedialer Systeme der Universität Siegen sowie aus Mitteln der Professional School of Education der Ruhr-Universität Bochum. Stellvertretend für diese Institutionen danken wir sehr Dr. Berndt Volkmann, Prof. Dr. Jens Schröter und Dr. Henning Feldmann, die wir für unser Projekt begeistern konnten – ohne diese Mittel wäre das Vorhaben nicht realisierbar gewesen.

Wir bedanken uns außerdem bei allen Mitwirkenden, die sich mit ihrer Expertise und guten Ideen eingebracht haben: Linda Leskau, Arne Malmsheimer und Jens Schröter haben eigene Beiträge zum Buch beige-steuert. Kathrin Lohse hat das Projekt vom Anfang bis zum Ende begleitet – sie hat sowohl redaktionelle Arbeit geleistet als auch als Angehörige der Zielgruppe konstruktive Hinweise geben können.

Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass wir Ideen und Formulierungen aus eigenen, bereits an anderer Stelle veröffentlichten Vorarbeiten in

z.T. stark überarbeiteter Form in dieses Buch übernommen haben. Literaturangaben zu den Kapiteln 6 und 7 befinden sich direkt unter den jeweiligen Texten, die übrige Literatur ist im Literaturverzeichnis am Ende des Bandes aufgeführt und weist, bei historischen Quellen, den Hinweis auf das Erscheinungsdatum in eckigen Klammern auf.

Um den Lesefluss zu erhalten, haben wir oftmals auf die zusätzliche Nennung weiblicher oder männlicher Formen verzichtet, diese sind aber, sofern es nicht um konkrete Personengruppen geht, stets mitgemeint.

Bochum, Oktober 2016

Elisabeth Kampmann, Gregor Schwering